Westhovener Aue

Westhovener Wigge

Schlagwörter: Aue, Kaserne
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Westhovener Aue, Köln (2014): Blick über den Rhein.
Fotograf/Urheber: Hannah Brüggemann



Die Westhovener Aue ist ein Teilstück des äußeren Grüngürtels der Stadt Köln auf der rechten Rheinseite. Es schließen sich nördlich das Gremberger Wäldchen und anschließend die Merheimer Heide an.

Geschichte

Das Gebiet der Westhovener Aue wurde lange Zeit militärisch genutzt. Als ein Großteil des äußeren Grüngürtels bereits fertiggestellt war, durfte die Aue aufgrund ihrer militärischen Geschichte immer noch nicht von der Öffentlichkeit betreten werden. Von 1876-1881 wurde hier zunächst das Zwischenwerk IXa erbaut. Es wurde als Bestandteil des Festungsrings angelegt und nach dem Krieg teilweise geschleift. Die Kehlkaserne ist heute noch erhalten, wurde aber 2008 zugemauert und steht heute leer. Auch Überreste des ehemaligen Kehlgrabens sind noch im Landschaftsbild auszumachen.

1935 begann der Bau der Pionier-Kaserne Unverzagt, ab 1938 so nach einem 1918 an der Marne gefallenenen Pioniergeneral benannt. Trotz gegensätzlicher Bestimmungen des Versailler Vertrages besetzte Hitler das Rheinland mit Militärstützpunkten. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Gelände heftig bombardiert und nach Kriegsende nie vollständig geräumt. Da sich noch immer Kampfmittel im Boden befinden können, ist das Betreten ausschließlich auf den gekennzeichneten Wegen gestattet (Stadt Köln 2005).
In der Nachkriegszeit diente die ehemalige Kaserne als Unterkunft für Ausgebombte und Vertriebene. Sechs Jahre nach Kriegsende bezog ein belgisches Bataillon die Kaserne. Das Kasernengelände sowie die Aue waren militärisches Übungsgelände und damit für die Bevölkerung nicht zugänglich.

Aktuelle Situation

Heute übernimmt die Aue wieder typische Funktionen als Retentionsfläche und Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Durch den Rückbau des Übungsgeländes wurden viele Hektar Überschwemmungsfläche des Rheins renaturiert. Im Norden des Gebiets befindet sich ein kleiner Teich, der zahlreichen Wasservögeln und Amphibien wichtigen Lebensraum bietet. Große Wiesenflächen werden extensiv beweidet und somit den Großteil des Jahres sich selbst überlassen. Insekten wie die Langflügelige

Schwertschrecke oder die Blaugrüne Mosaikjungfer profitieren von der hohen Artenvielfalt einer extensiven Langgraswiese. Die Aue gehört zu den Gebieten auf dem äußeren Grüngürtel mit der höchsten Schmetterlingsvielfalt. Auch seltene Arten wie der Kurzschwänzige Bläuling und der Kleine Heufalter, die an vielen anderen Orten bereits ausgestorben sind, können hier regelmäßig beobachtet werden.

(Hannah Brüggemann, NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln, 2014)

Internet

de.wikipedia.org: Festungsring Köln (abgerufen 24.10.2014)
de.wikipedia.org: Westhovener Aue (abgerufen 24.10.2014)

Literatur

Adams, Werner; Bauer, Joachim; Strunden, Peter (2001): Die Gartenverwaltung – Landschaftsplanung als Herausforderung. In: Vom Botanischen Garten zum Großstadtgrün - 200 Jahre Kölner Grün, S. 270-275. Köln.

Meynen, Henriette / Fortis Colonia e.V. (Hrsg.) (2010): Festungsstadt Köln. Das Bollwerk im Westen. (Fortis Colonia, Schriftenreihe Band 1.) Köln.

Stadt Köln (Hrsg.) (2005): Ordnungsbehördliche Verordnung zur Verhütung von Unfällen mit Kampfmitteln im ehemals militärisch genutzten Bereich des Übungsgeländes der Kaserne Brasseur in Köln-Westhoven. Kampfmittelunfallverhütungsverordnung Kaserne Brasseur, 23. August 2005. Köln. Online verfügbar: www.stadt-koeln.de , abgerufen am 11.03.2025

Westhovener Aue

Schlagwörter: Aue, Kaserne
Straße / Hausnummer: In der Westhovener Aue
Ort: 51149 Köln - Westhoven
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger, Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 50° 54 8,48 N: 7° 00 20,04 O / 50,90236°N: 7,00557°O
Koordinate UTM: 32.359.763,70 m: 5.640.861,05 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.570.779,31 m: 5.641.265,84 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Hannah Brüggemann (2014), „Westhovener Aue“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-108536-20141126-8 (Abgerufen: 19. November 2026)

Copyright © **LVR**